Schulinterner Lehrplan für das Fach

Praktische Philosophie

des Nicolaus Cusanus Gymnasiums, Bergisch Gladbach (Fassung vom 11.12.2021)

Inhaltsverzeichnis	
1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	Seite 3
1.1. Lage der Schule	
1.2. Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft	Seite 3
1.3. Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	Seite 3
1.4. Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule	Seite 3
1.5. Verfügbare Ressourcen	Seite 4
2. Entscheidungen zum Unterricht	Seite 4
3. Curricula der einzelnen Jahrgänge:	
Jahrgang 5	Seite 5
Jahrgang 6	Seite 9
Jahrgang 7	Seite 12
Jahrgang 8	Seite 16
Jahrgang 9	Seite 19
Jahrgang 10	Seite 23
4. Erwartungen an die Qualität der mündlichen wie schriftlichen Beiträge	
5. Leistungskonzept – (Praktische) Philosophie	Seite 30
5.1 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung – Sek I	Seite 30
5.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung – Sek II	Seite 35

21.12.20 2 von 40

#### 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

#### 1.1 Lage der Schule

Das Nicolaus-Cusanus-Gymnasium ist eine Schule in Trägerschaft der Stadt Bergisch Gladbach und hat eine lange Geschichte, die bis in das Jahr 1888 zurückreicht. Ihren heutigen Namen trägt die Schule seit 1966. Das NCG liegt in einem ruhigen Wohngebiet in der Nähe des Stadtzentrums und ist eine Schule des Standorttyps III. Die meisten städtischen Einrichtungen sind fußläufig oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Die Kreisstadt profitiert von ihrer Nähe zu Köln und hat mehr als 100.000 Einwohner. Zurzeit besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler die drei- bis vierzügige Halbtagsschule, die in der Sekundarstufe I von 90-120 Schülerinnen und Schülern pro Jahrgang besucht wird.

#### 1.2 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

In den Kursen Praktische Philosophie werden naturgemäß primär Schüler\*innen unterrichtet, die nicht am konfessionellen Religionsunterricht teilnehmen. Demensprechend gehören viele Schüler\*innen anderen Glaubensgemeinschaften an, vor allem dem muslimischen Glauben, die manchmal konservativ erzogen werden. Gleichzeitig halten sich im PP-Unterricht auch Kinder auf, die ohne Bekenntnis aufwachsen. Das hat eine große Vielfalt an Glaubensdenken und an Meinungen, die im Unterricht vertreten werden, zu Folge. Dem muss selbstverständlich Rechnung getragen werden. In den letzten Jahren sind die Kurse immer größer geworden, sodass nun die Kursstärke bei meistens zwischen 25 und 30 Schüler\*innen liegt. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen, was nicht unerheblich zum Erfolg im Philosophieunterricht beiträgt, variiert bei den Schüler\*innen deutlich, unabhängig davon, ob sie Muttersprachler\*innen sind oder nicht.

Die Fachgruppe arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung.

#### 1.3 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachschaft Philosophie sehr dafür ein, Schüler\*innen darin zu unterstützen, ihre individuelle Persönlichkeit zu entfalten, soziale Kompetenzen zu schulen und eine vertiefte allgemeine Bildung zu erlangen. In diesem Zusammenhang ist die persönliche essentiell, denn der Einfluss, den die persönliche Meinung auf menschliches Denken, Handeln, Fühlen und das Miteinander ausübt, ist enorm.

#### 1.4 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten (philosophischen)Texten und können so mehrperspektivisch und kritisch in den Blick genommen werden. Darüber hinaus ist der angemessene und normgerechte Umgang mit Sprache ein zentrales Erziehungsanliegen des Philosophieunterrichts. Die Fachschaft unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten durch Übungen und Gespräche und Diskussionen und ermöglicht es Schüler\*innen aber auch, in Simulationen und szenischen Gestaltungen Heterogenität neu zu entdecken und / oder ihre Kommunikationsmöglichkeiten zu erweitern.

#### 1.5 Verfügbare Ressourcen

Die Schule verfügt meist über einen stabilen Internetzugang. Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie findet in Klassen- oder Kursräumen statt, da noch kein eigener Fachraum zur Verfügung steht. Jeder Raum ist mit Tafel und OHP ausgestattet. Darüber hinaus verfügt die sich aktuell in Generalsanierung befindliche Schule über Internetanschluss und fest integrierte Beamer in fast allen Klassen- und Kursräumen. Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 sind auch die Lehrerinnen und Lehrer mit iPads ausgestattet. Gleiches gilt für den Jahrgang EF. Zusätzlich stehen für den Unterricht eine größere Anzahl an Leih-iPads zur Verfügung, so dass geeignete Apps und Werkzeuge für den fachlichen Unterricht genutzt werden können. Alle Schülerinnen und Schüler des Nicolaus-Cusanus-Gymnasiums verfügen zudem über eine von der Stadt Bergisch Gladbach zur Verfügung gestellte Lizenz für Microsoft Office 365, mit der sie Zugriff auf alle Tools des Office-Paketes haben und die sowohl für die Arbeit in der Schule als auch am heimischen PC genutzt werden kann.

Damit sind gute Voraussetzungen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens vorhanden. Das Fach Philosophie unterstützt die schulinternen Methodenund Medienkompetenz durch die Schulung fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben.

Das NCG verfügt über eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen) einzusehen oder auszuleihen.

In drei Klassenräumen sind Smartboards installiert. Die Anzahl an Klassenräumen mit Smartboards wird im Verlauf der Renovierung erweitert, sodass in naher Zukunft alle Klassenräume mit Smartboards ausgestattet sind. Dokumentenkameras können ebenfalls für unterrichtliche Zwecke entliehen werden. Im Informatikraum sind insgesamt 20 Arbeitsplätze vorhanden, die dafür genutzt werden, Schüler\*innen im Bereich der Textverarbeitung, Präsentationserstellung und Internetrecherche anzuleiten und zu unterstützen.

#### 2. Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrer\*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schüler\*innen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

21.12.20 4 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ Philosophie}$

### Jahrgang 5

Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme
1: Die Frage nach dem Selbst	<ul> <li>Ich und mein Leben</li> <li>Freizeit, freie Zeit</li> </ul>	Kompetenzen: - eigene Stärken benennen und den Wert der eigenen Persönlichkeit reflektieren - mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinandersetzen - literarische Texte erschließen  Methodenschwerpunkt: - mind map erstellen	<ul> <li>"Ich" – Wer ist das?</li> <li>(Fair Play, Bd. 1, Schöningh, S. 14-30)</li> <li>Zeit, Freizeit, freie Zeit</li> <li>(Fair Play, Bd. 1, Schöningh, S. 32-42)</li> <li>Weitere Literatur:  R. Breun: Sich selbst begreifen. Die Frage nach dem Selbst. Klett 2005, S. 5-16;  B. Brüning: Menschen brauchen Menschen. Praktische Philosophie Klassen 5/6, NRW, Militzke 2009, S. 10-27;  H. Eisenschmidt: Spurensuche Leben, LER, Klassen 5/6; Militzke 2009, S. 63ff.;  R. Breun: Leben leben 5/6, Klett 2009, S. 10-33; EU 1/09</li> </ul>

2: Die Fragen nach dem Anderen	• Umgang mit Konflikten	<ul> <li>kompetenzen:</li> <li>eigene Gefühle erkennen und benennen, sich in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinandersetzen</li> <li>Handlungen als vernünftig und unvernünftig klassifizieren</li> <li>eigene Ansichten vertreten und, eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen formulieren</li> <li>Die Gefühle, Wünsche anderer erfassen</li> <li>einfache Konfliktsituationen bearbeiten</li> <li>Wege gewaltfreier Konfliktlösung einüben Methodenschwerpunkt:</li> <li>Rollenspiele erarbeiten und spielen</li> </ul>	- Konflikte – Wie gehen wir mit ihnen um? (Fair Play, Bd. 1, Schöningh, S. 58-70)  Weitere Literatur: B. Brüning, Menschen brauchen Menschen, Praktische Philosophie, Klassen 5/6, NRW; Militzke 2009, S. 40-59
Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme
5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	• Tiere als Mitgeschöpfe	<ul> <li>verschiedene Perspektiven unterscheiden</li> <li>Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigene Fragen formulieren und sie als philosophische Fragen einordnen</li> <li>sich selbst und die eigene Umwelt beobachten und beschreiben</li> <li>Methodenschwerpunkt:</li> <li>ein Poster erstellen</li> </ul>	<ul> <li>Tiere als Mit-Lebewesen? (Fair Play, Bd. 1, Schöning, S. 144-158)</li> <li>Weitere Literatur: <ul> <li>B. Brüning: Der Welt auf der Spur.</li> <li>Philosophieren, Klassen 5/6, Militzke 2009, S. 106-124, 46f., 164f.;</li> <li>B. Brüning: Menschen brauchen Menschen. Praktische Philosophie Klassen 5/6, NRW, Militzke 2009, S. 112-121;</li> <li>R. Breun: Leben leben 5/6, Klett 2009, S. 96f.</li> </ul> </li> </ul>

21.12.20 6 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ Philosophie}$

R. Breun: Leben leben 5/6, Klett 2009, S. 166-207
---

Jahrgang 6

Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme
2: Die Frage nach dem Anderen	Der Mensch in der Gemeinschaft	<ul> <li>Kompetenzen:         <ul> <li>eigene Stärken benennen und den Wert der eigenen Persönlichkeit reflektieren</li> <li>die eigene Rolle in sozialen Kontexten beschreiben und reflektieren</li> <li>Konsequenzen von Handlungen erörtern und Verantwortung im Nahbereich übernehmen - die Vorteile von Kooperation erfahren Methodenschwerpunkt:</li> <li>Einem Text Informationen entnehmen (Lesemethode)</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Menschen unter Menschen (Fair Play, Bd. 1, Schöningh, S. 44-56)</li> <li>Weitere Literatur: <ul> <li>B. Brüning: Der Welt auf der Spur.</li> <li>Philosophieren, Klassen 5/6, Militzke 2009, S. 62-81;</li> <li>B. Brüning: Menschen brauchen Menschen.</li> <li>Praktische Philosophie Klassen 5/6, NRW, Militzke 2009, S. 28-39;</li> <li>R. Breun: Leben leben 5/6, Klett 2009, S.72ff.</li> </ul> </li> </ul>
3: Die Frage nach dem guten Handeln	<ul> <li>Wahrhaftigkeit und Lüge</li> <li>"Gut" und "böse"</li> </ul>	<ul> <li>Kompetenzen:         <ul> <li>Konsequenzen von Handlungen erörtern und Verantwortung übernehmen</li> <li>Verhalten und Handlungen beschreiben, den Handlungen zugrunde liegenden Werte erfassen</li> <li>Wort- und Begriffsfelder untersuchen und begriffliche Zusammenhänge herstellen</li> <li>sich mit Wertkonflikten auseinandersetzen</li> <li>kontrafaktisches Denken einüben Methodenschwerpunkt:</li> <li>eine Stellungnahme schreiben</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Wahrheit und Lüge (Fair Play, Bd. 1, Schöningh, S. 72-84)</li> <li>Gut und böse (Fair Play, Bd. 1, Schöningh, S. 86-98)</li> <li>Weitere Literatur: <ul> <li>B. Brüning: Der Welt auf der Spur. Philosophieren, Klassen 5/6, Militzke 2009, S. 94-105;</li> <li>B. Brüning: Menschen brauchen Menschen. Praktische Philosophie Klassen 5/6, NRW, Militzke 2009, S. 60-81;</li> </ul> </li> </ul>

21.12.20 8 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ Philosophie}$

R. Breun: Leben leben 5/6, Klett 2009, S.132ff.

Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen,
			Literaturhinweise, Filme
4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	<ul> <li>Regeln und Gesetze</li> <li>Armut und Wohlstand</li> </ul>	Kompetenzen:  - Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen erkennen und Lösungsmöglichkeiten erörtern  - sich mit Wertkonflikten auseinandersetzen  - Grundfragen des Menschen formulieren  - Verantwortlichkeiten für Mitmenschen erkennen und reflektieren  Methodenschwerpunkt:  - einen Text inhaltlich zusammenfassen	<ul> <li>Regeln und Gesetze (Fair Play, Bd. 1, Schöningh, S. 100-114)</li> <li>Armut und Wohlstand (Fair Play, Bd. 1, Schöningh S. 116-128)</li> <li>Weitere Literatur: <ul> <li>B. Brüning: Menschen brauchen Menschen. Praktische Philosophie Klassen 5/6, NRW, Militzke 2009, S.82-101;</li> <li>H. Eisenschmidt: Spurensuche Leben, LER, Klassen 5/6, Militzke 2009, S.49-57</li> </ul> </li> </ul>

5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Leben von und mit der Natur	Kompetenzen: - Handlungen als vernünftig und unvernünftig klassifizieren	- Leben von und mit der Natur (Fair Play, Bd. 1, Schöningh, S. 130-142)
		<ul> <li>eigene Ansichten vertreten</li> <li>eigenes Handeln anderen gegenüber erläutern und Alternativen diskutieren</li> <li>unterschiedliche Einstellungen überprüfen und mögliche Folgen bedenken</li> <li>Grundfragen des Umgangs der Natur formulieren Methodenschwerpunkt:</li> <li>ein Referat halten</li> </ul>	<ul> <li>Weitere Literatur:</li> <li>B. Brüning: Der Welt auf der Spur. Philosophieren, Klassen 5/6, Militzke 2009, S. 106-124; H. Eisenschmidt: Spurensuche Leben,</li> <li>LER, Klassen 5/6, Militzke 2009, S. 106- 112</li> </ul>
6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	• "Schön" und "hässlich"	<ul> <li>Kompetenzen:         <ul> <li>zwischen Urteilen und Vorurteilen unterscheiden</li> <li>eigene Sinneswahrnehmungen beschreiben u. deuten mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven</li> </ul> </li> <li>Meinungen und Urteile begründen         <ul> <li>Methodenschwerpunkt:</li> <li>einen Museumsgang machen</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Schön? – Hässlich?</li> <li>(Fair Play, Bd. 1, Schöningh, S. 172-184)</li> <li>Weitere Literatur</li> <li>B. Brüning: Menschen brauchen Menschen.         Praktische Philosophie Klassen 5/6, NRW;         Militzke 2009, S. 122-131     </li> </ul>

21.12.20 10 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ {\it Philosophie}}$

# Jahrgang 7

Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme
3: Die Frage nach dem guten Handeln	Freiheit und Verantwortung	<ul> <li>Kompetenzen:         <ul> <li>Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive diskutieren</li> <li>Bereiche sozialer Verantwortung kennen lernen, Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben und die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft reflektieren</li> <li>kriteriengeleitet Werthaltungen begründen</li> <li>eine Argumentation zu einem philosophischen Thema verfassen und Gedanken strukturiert darlegen Methodenschwerpunkt:</li> <li>einen Sachverhalt erörtern</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Gewissen und Verantwortung</li> <li>Die Stimme des Gewissens</li> <li>Deutungen des Gewissens</li> <li>Gewissen und Gehorsam</li> <li>Eine tödliche Gewissensentscheidung</li> <li>Verantwortlich – Wie? Wofür? Warum?</li> <li>Handeln zugunsten anderer (Fair Play, Schöningh, S. 136-155)</li> <li>Verantwortung tragen</li> <li>Verantwortung für andere</li> <li>Verantwortung für die Zukunft (Leben leben, S. 132-140)</li> </ul>

Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme
-------------	--------------	--------------------------------------	--

2: Die Frage nach dem Anderen  • Freundschaft, Liebe und Partnerschaft	<ul> <li>Kompetenzen:         <ul> <li>den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen reflektieren und das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck bringen</li> <li>sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer einlassen und im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz entwickeln</li> <li>kriteriengeleitet Werthaltungen begründen</li> <li>in moralischen Dilemmata konfligierende Werte analysieren und beurteilen</li> </ul> </li> <li>Methodenschwerpunkt:         <ul> <li>eine Dilemmadiskussion kennen lernen</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Freundschaft, was heißt das? Für immer Freunde?</li> <li>Liebe – was ist das?</li> <li>Wo die Liebe hinfällt Lieben gleich verstehen?</li> <li>Paar oder Partner?</li> <li>Gelingende Beziehungen</li> <li>Ich in der Gruppe: Sinn, Folgen und Gefahren</li> <li>Grenzen und Freiheiten des Zusammenlebens (Fair Play, Schöningh, S. 60-85)</li> <li>Freundschaft schließen</li> <li>Freundschaft – philosophisch gesehen</li> <li>Freundschaft erforschen</li> <li>Liebe erleben</li> <li>Liebe und Sexualität (Leben leben, S. 54-66)</li> </ul>
--	---	---

Fragenkreis	Schwernunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen,
Tragenkreis	Schwei punkte	ixompetenzen und wiethodensenwei punkte	Literaturhinweise, Filme

21.12.20 12 von 40

Schwerpunkte

Fragenkreis

3: Die Frage nach dem guten Handeln	• Gewalt und Aggression	Kompetenzen:  - in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen erproben, bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunktentwickeln und eine verantwortliche Entscheidung treffen  - ein konstruktives Konfliktverhältnis entwickeln und in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren  - gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen, diese unter moralischen und politischen Aspekten diskutieren und mögliche Antworten formulieren  - philosophische Gedanken und Texte erarbeiten  Methodenschwerpunkt:	- mit Konflikten leben
		- ein Streitgespräch führen	

 $Kompetenzen\ und\ Methodenschwerpunkte$ 

13	von	40

Mögliche Themen,

Literaturhinweise, Filme

7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	Menschen- und Gottesbilder in Religionen	<ul> <li>Kompetenzen:         <ul> <li>Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben erörtern und begründet eigene Antworten finden</li> <li>sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen denken und aus dieser fremden Perspektive argumentieren</li> <li>kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen reflektieren</li> <li>philosophische Gedanken und Texte erarbeiten</li> </ul> </li> <li>Methodenschwerpunkt:         <ul> <li>ein Referat halten</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Gott und Menschen im Judentum</li> <li>Gott ist einzig und Mohammed ist sein Prophet</li> <li>Gott und Mensch im Hinduismus – Gott, das ewige Prinzip</li> <li>ethische Grundlagen der großen Religionen</li> <li>Gott und Mensch im Buddhismus – Religion ohne Gott?</li> <li>Frieden zwischen den Religionen (Fair Play, Schöningh, S. 340-363)</li> <li>Die großen Religionen:         <ul> <li>Was Juden, Christen und Muslime glauben</li> <li>Hinduismus</li> <li>Das Leben Buddhas und dessen Lehren auf dem Weg zum Nirvana (Leben leben, S. 262-282)</li> </ul> </li> </ul>
--	--	---	---

21.12.20 14 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ {\it Philosophie}}$

# Jahrgang 8

Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme
1: Die Frage nach dem Selbst	• • • Leib und Seele	<ul> <li>den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen reflektieren und das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten zum Ausdruck bringen</li> <li>den Wert der Meinung anderer reflektieren und Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren</li> <li>differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse beschreiben und sie entsprechenden Modellen zuordnen</li> <li>Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung beschreiben</li> </ul>	Wer bin ich – Körper – Leib – Seele? Leib und Seele: Einheit oder Gegensatz? (Fair Play, Schöningh, S. 38-41) Leiberfahrung und Selbstwahrnehmung der Körper als Medium Philosophische Positionen (Leben leben, Klett Verlag; S. 36-42)
		Methodenschwerpunkt:	
		- eine Stellungnahme verfassen	

4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Politische Utopien	Kompetenzen:  - komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren  - ein konstruktives Konfliktverhältnis entwickeln und in Streitgesprächen vernunftgeleitet argumentieren  - gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung erfassen, diese unter moralischen und politischen Aspekten diskutieren und mögliche Antworten formulieren  - Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durchführen  Methodenschwerpunkt:  - ein Gedankenexperiment durchführen	Frieden und Gerechtigkeit – nur eine Utopie? Eine andere Welt ist möglich Die UNO – eine Weltregierung? "Krieg macht krank" - Kriegstraumatisierung Gibt es einen "gerechten Krieg"? "Entrüstet euch!" (Fair Play, Schöningh, S. 194-207) Politische Utopien (Leben leben, S. 166-174)
Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme
6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Vorurteil, Urteil, Wissen	Kompetenzen:  - die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren und Alternativen erörtern  - sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer einlassen und im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz entwickeln  - kriteriengeleitet Werthaltungen begründen  - Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung beschreiben	Vorurteile Vorurteil und Diskriminierung Von der Wahrnehmung zum Wissen (Leben leben, S. 212-117)
		Methodenschwerpunkt: - ein philosophisches Experiment durchführen	

21.12.20 16 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ {\it Philosophie}}$

7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn  • Sterben und	Tod  Kompetenzen:  die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt artikulieren und Alternativen erörtern  individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen reflektieren und vergleichen und tolerant damit umgehen  kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte vo Weltreligionen reflektieren  eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens führen  Methodenschwerpunkt:  eine Diskussion durchführen	<ul> <li>Vom Umgang mit Sterben und Tod</li> <li>Sterben in Würde?</li> <li>Sterbehilfe als Hilfe zum Sterben?</li> <li>In Würde leben bis zuletzt – zum Beispiel die Hospizbewegung</li> <li>Wenn ein Mensch gestorben ist</li> <li>Sterben, Tod und Trauer in anderen Kulturen (Fair Play, Schöningh, S. 322-337)</li> <li>Nachdenken über den Tod</li> <li>Bilder des Todes – früher und heute</li> <li>Vorstellungen über den Tod in den großen Religionen (Leben leben, S. 252-261)</li> </ul>
---	---	---

# Jahrgang 9

Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme
1: Die Frage nach dem Selbst	• Freiheit und Unfreiheit	<ul> <li>Kompetenzen:         <ul> <li>Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung treffen</li> <li>den Wert der Meinungen anderer reflektieren und Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft formulieren</li> <li>verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur entwickeln und kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren</li> <li>philosophische Gedanken und Texte erarbeiten</li> </ul> </li> <li>Methodenschwerpunkt:         <ul> <li>einen argumentativen Text analysieren und ggf. verfassen</li> </ul> </li> </ul>	<ul> <li>Freiheit wovon? – Freiheit wozu?</li> <li>Freiheit ohne Grenzen?</li> <li>Was uns unfrei macht</li> <li>Schuldig oder nicht schuldig?</li> <li>Wann handeln wir frei?</li> <li>Wie entsteht der eigene Wille? (Fair Play, Schöningh, S.42-57)</li> <li>Das Wesen des Menschen</li> <li>Willensfreiheit</li> <li>Freiheit und Verantwortung</li> <li>Erbe und Erziehung (Leben leben, Klett, S. 48-52)</li> </ul>

Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme
-------------	--------------	--------------------------------------	--

21.12.20 18 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ Philosophie}$

4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft	Arbeits- und     Wirtschaftswelt     (Sozialpraktikum)	<ul> <li>Kompetenzen:</li> <li>verschiedene soziale Rollen authentisch darstellen und soziale Rolle antizipieren und reflektieren</li> <li>Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt erkennen und reflektieren</li> <li>ethische und politische Grundbegriffe erfassen und diese kontextbezogen anwenden</li> <li>Widersprüche in Argumentationen erkennen und Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche ermitteln</li> </ul>	 Soziale Gerechtigkeit Mein Platz in der Arbeitswelt Soziale Motive der Berufswahl Entfremdete / nicht entfremdete Arbeit Unternehmensethik: soziale Verantwortung der Wirtschaft Wertschöpfung durch Wertschätzung (Ethik aktuell: Angewandte Ethik; Sozialspiele zu Egoismus und Kooperation, aktuelle Recherchen)
		Methodenschwerpunkt: - Projektarbeit zur Vorbereitung auf das	
		Sozialpraktikum - Diagramm-Interpretation	

5: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik	Technik – Nutzen und Risiko	<ul> <li>Kompetenzen:         <ul> <li>komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele bewerten und diese angemessen diskutieren</li> <li>Bereiche sozialer Verantwortung kennen lernen, Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung erproben und die Notwendigkeit verantwortlichen</li> <li>Handelns in der Gesellschaft reflektieren</li> <li>verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur entwickeln und</li> <li>kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz diskutieren</li> <li>eine Argumentation zu einem philosophischen</li> <li>Thema verfassen und Gedanken strukturiert darlegen Methodenschwerpunkt:</li> <li>eine Essaywerkstatt durchführen</li> </ul> </li> </ul>	<ul><li>Wie alles begann</li><li>Vom Handeln und Herstellen</li></ul>
Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen, Literaturhinweise, Filme

21.12.20 20 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ {\it Philosophie}}$

6: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien  • Virtualität und Schein	<ul> <li>Kompetenzen:         <ul> <li>in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen erproben, bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunktentwickeln und eine verantwortliche</li> <li>Entscheidung treffen</li> <li>Übersicht über unsere Medienwelt entwickeln, kritisch mit neuen Medien umgehen und die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken reflektieren</li> <li>gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahrnehmen, sie moralischpolitisch bewerten und Toleranz gegenüber anderen</li> <li>Sichtweisen entwickeln</li> <li>ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen</li> <li>erwerben und diese sachgerecht anwenden Methodenschwerpunkt:</li> <li>eine Filmsequenz analysieren</li> </ul> </li> </ul>	- • Lieber abschalten - (Fair Play Schöningh Sl 260-277)
---	--	--

Jahrgang 10

Fragenkreis	Schwerpunkte	Kompetenzen und Methodenschwerpunkte	Mögliche Themen,
7: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn	<ul> <li>Glück und Sinn des Lebens</li> <li>Sterben und Tod</li> <li>Gottesbild, Menschenbild und Ethik der Weltreligion</li> </ul>		Literaturhinweise, Filme Sekten (z. B. Werbevideos)
3. Die Frage nach dem guten Handeln	Gewalt und Aggression	<ul> <li>Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive diskutieren</li> <li>den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft reflektieren</li> <li>gesellschaftliche Phänomen immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten erfassen</li> <li>Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung erfassen</li> </ul>	

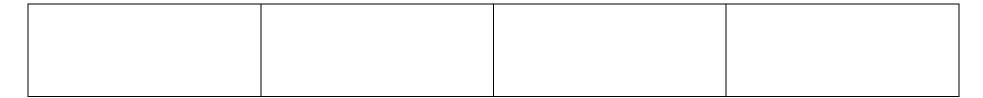
21.12.20 22 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ Philosophie}$

4. Die Frage nach dem	Interkulturalität (bspw.	Kompetenzen:	
Anderen	Abgrenzung oder Gewinn?)	<ul> <li>den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck reflektieren</li> <li>den Wert der Meinungen anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft reflektieren</li> <li>sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive denken</li> <li>in moralischen Dilemmata konfligierende Werte analysieren und beurteilen</li> </ul>	
6. Die Frage nach Recht	Utopien und ihre politisch	e Kompetenzen:	
Staat und Wirtschaft	Funktion	<ul> <li>komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen bewerten</li> <li>philosophische Gedanken und Texte erarbeiten</li> </ul>	Methodenkompetenz Die SuS

2. erarbeiten philosophische Gedanken und Texte

14



21.12.20 24 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ Philosophie}$

		1. erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten	
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien	Quellen der Erkenntnis	Personale Kompetenz  Die SuS  4. bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen	

S	Sachkompetenz	
ļI	Die SuS	
	6. beschreiben differenziert	
\ <u>\</u>	Wahrnehmungs- und	
ļ.	Erkenntnisprozesse und ordnen sie	
e	entsprechenden Modellen zu	

21.12.20 26 von 40

### 4. Erwartungen an die *Qualität* der mündlichen wie schriftlichen Beiträge

Analysekompetenz (Texte / Probl	eme)			
sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
<ul> <li>kann Texte und</li> <li>Probleme eigenständig ganz erfassen,</li> <li>darstellen und</li> <li>die Begriffe selbstständig • und (kreativ) sinnvoll anwenden.</li> </ul> Wahrnehmungs- und Deutungsko	◆ kann Texte und Probleme im Allgemeinen gut in ihrer  Begrifflichkeit erfassen und ◆ und selbständig anwenden.  mpetenz	<ul> <li>kann Texte und</li> <li>Probleme</li> <li>in ihrer Begrifflichkeit erfassen und</li> <li>zum Teil diese</li> <li>Begriffe selbstständig anwenden.</li> </ul>	• kann Texte und Probleme erfassen und verstehen • und <i>die</i> Begriffe herausarbeiten.	• kann Texte und Probleme (im Inhalt sinngemäß) ansatzweise wiedergeben. • braucht für die Fachsprache Unterstützung.
<ul> <li>kann philosophische •</li> <li>Zusammenhänge in</li> <li>Herausarbeiten</li> <li>Zusammenhänge in</li> </ul>	kann philosophische • kann Zusammenhänge in verschiedenen Materialien philosophischer überwiegend selbstständig beschreiben und • und	philosophische • kann zum Zusammenhänge in verschiedenen Materialien selbstständig erkennen, beschreiben und Anleitung.	Teil ● braucht für das philosophische verschiedenen Materialien  Materialien wahrnehmen,	Zusammenhänge ein
<i>ganz</i> selbstständig erkennen, erkennen, ●	beschieben und • und	besome ben and 7 menang.		

(kreativ) sinnvoll anwend	en.			
Argumentations- und Urteilskompe	tenz			
kann Begriffe, ● kann	Begriffe, ● kann Begriffe, ●	kann Begriffe,   kann	Begriffe,	
Gedankengänge,	Gedankengänge,	Gedankengänge und	Gedankengänge und	Gedankengänge und
Argumentationsstrategien und	Argumentationsstrategien	und	Argumentationsstrategien	Argumentationsschritte
Argumentationsschritte mit •	deren Voraussetzungen •	deren Voraussetzungen   in	wesentlichen Teilen •	ansatzweise erschließen,
Anleitung wiedergeben.				
und Konsequenzen und	Konsequenzen erschließen,	<ul> <li>vergleichen,</li> </ul>		
sehr differenziert ●	differenziert erschließen, ●	vergleichen,		
erschließen, • vergleichen, •	prüfen und ● <i>ansatzweise</i>	bewerten.		
		prüfen • und vollständig • und fa	ast vollständig bewerten ●	
sowie bewerten. selbstständig ar	nwenden.			
Darstellungskompetenz				

21.12.20 28 von 40

# ${\bf Nicolaus-Cusanus-Gymnasium: \ Hauscurriculum \ f\"ur \ das \ Fach \ ({\it Praktische}) \ {\it Philosophie}}$

kann philosophische	kann philosophische	kann philosophische	kann philosophische	kann philosophische
Gedanken sicher in	Gedanken angemessen in	Gedanken angemessen in	Gedanken zum Teil angemessen und	Gedankengänge <i>nach Anweisung</i> herausarbeiten •
Fachbegriffen ausdrücken, • kreativ und vollkommen selbstständig Gestaltungsoptionen auswählen / entwickeln und anwenden.	Fachbegriffen und  • selbständig ausdrücken  • und verschiedene Gestaltungsoptionen entwickeln / sinnvoll auswählen.	Fachbegriffen und  überwiegend selbstständig  ausdrücken und  aus verschiedenen  Gestaltungsoptionen wählen.	<ul> <li>teilweise selbstständig ausdrücken und</li> <li>einige Gestaltungs- / Darstellungsoptionen wählen.</li> </ul>	

### 5. Leistungskonzept – Praktische Philosophie

#### 5.1 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung – Sek I

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Die Note im Bereich sonstiger Mitarbeit im Fach praktische Philosophie basiert grundsätzlich auf der Qualität und Quantität der einzelnen Beurteilungsaspekte, dabei ist die Kontinuität der Arbeit über das ganze Halbjahr hinweg maßgeblich, wobei die Qualität der Beiträge ausschlaggebendes Kriterium ist.

#### Zu den Bestandteilen der Sonstigen Leistungen im Unterricht zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurz-referate), Einzelarbeit (konzentriert-zielgerichtetes Arbeit, Struktur, Eigenverantwortlichkeit) und Beteiligung an Gruppenarbeit (konzentriertes, sinnvolles Arbeiten, Zusammenarbeit mit anderen Schülerinnen und Schüler, Einbringen eigener Ideen, Übernahme von Verantwortung),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte /Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen und Leistungsüberprüfungen (vulgo "Test") mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

21.12.20 30 von 40

#### Weitere (fachspezifische) Aspekte der Bewertung sind:

- die Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinversetzen, diese differenziert widerzuspiegeln,
- die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (Collagen, Fotoserien, Bilder, Plakate und Videofilme) sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen.
- Konzentriertes-zielgerichtetes, eigenständiges Arbeiten, Vorhandensein von Arbeitsmaterial, aufmerksames Verfolgen des Unterrichtsgeschehens

#### Bewertung der sonstigen Mitarbeit

Für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden. Hierbei sind Quantität und Qualität der Beiträge annähernd gleichwertig zu berücksichtigen.

Quantität	Qualität	Note
permanente Mitarbeit während aller Stunden	<ul> <li>Der Schüler/die Schülerin:         <ul> <li>arbeitet fachlich fundiert an Projekten, Collagen, Rollenspielen mit</li> <li>setzt sich ausführlich mit dem Thema auseinander</li> <li>kann Lerninhalte in besonderem Maße wiedergeben, präsentieren und fundiert urteilen</li> <li>führt eine sehr sorgfältig geführte, vollständige und in der Darstellung angemessene Arbeitsmappe</li> </ul> </li> <li>akzeptiert andere als Gesprächspartner, setzt sich mit ihren Positionen auseinander und diskutiert aktiv</li> </ul>	1 (sehr gut)
regelmäßige Mitarbeit während fast aller Stunden	Der Schüler/die Schülerin: <ul> <li>arbeitet fachlich fundiert an Projekten, Collagen, Rollenspielen mit</li> <li>setzt sich in hohem Maße mit dem Thema auseinander</li> </ul>	2 (gut)

	<ul> <li>kann Lerninhalte in vollem Umfang wiedergeben, präsentieren und fundiert urteilen</li> <li>führt eine vollständige und in der Darstellung angemessene Arbeitsmappe</li> </ul>	
	<ul> <li>akzeptiert andere als Gesprächspartner, setzt sich mit ihren Positionen auseinander und diskutiert aktiv</li> </ul>	
gelegentliche	Der Schüler/die Schülerin:	3
Mitarbeit in allen Stunden	<ul> <li>arbeitet aktiv an Projekten, Collagen, Rollenspielen mit</li> </ul>	(befriedi-
Stunden	setzt sich mit dem Thema auseinander	gend)
	kann Lerninhalte wiedergeben	
	<ul> <li>führt eine vollständige und in der Darstellung angemessene Arbeitsmappe</li> </ul>	
	<ul> <li>akzeptiert andere als Gesprächspartner und setzt sich mit ihren Positionen auseinander</li> </ul>	
unregelmäßige	Der Schüler/die Schülerin:	4 (ausrei-
Mitarbeit, nicht in allen Stunden;	<ul> <li>arbeitet an Projekten, Collagen, Rollenspielen mit</li> </ul>	chend)
oft nur nach	<ul> <li>setzt sich mit dem Thema auseinander</li> </ul>	
Aufforderung	<ul> <li>kann Lerninhalte in wesentlichen Zügen wiedergeben</li> </ul>	
	<ul> <li>führt eine vollständige Arbeitsmappe</li> </ul>	
	<ul> <li>kann sich eigenständig Informationen beschaffen</li> </ul>	
	<ul> <li>akzeptiert andere als Gesprächspartner</li> </ul>	
seltene	Der Schüler/die Schülerin:	5
Mitarbeit, nur nach	<ul> <li>arbeitet nur sporadisch an Projekten, Collagen, Rollenspielen mit</li> </ul>	(mangel- haft)
Aufforderung	<ul> <li>setzt sich in Ansätzen mit dem Thema auseinander</li> </ul>	
	<ul> <li>kann kaum Lerninhalte in wiedergeben</li> </ul>	
	führt eine unvollständige Arbeitsmappe	
	akzeptiert andere als Gesprächspartner	
keine 	Der Schüler/die Schülerin:	6
erkennbare Beteiligung am	<ul> <li>arbeitet nicht an Projekten, Collagen, Rollenspielen mit</li> </ul>	(unge- nügend)
beleiligung am	<ul> <li>setzt sich in nicht mit dem Thema auseinander</li> </ul>	nogenaj

21.12.20 32 von 40

Unterrichtsge-	•	kann Lerninhalte nicht wiedergeben	
schehen		<b>*</b>	

Maßnahmen zur individuellen Förderung:

Grundsätzliche kommt das Fach Philosophie durch seine Methoden- und Inhaltsvielfalt unterschiedlichen Lerntypen und -bedürfnissen entgegen. Darüber hinaus geht das Fach auf die kulturellen und individuellen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler ein.

Die Schülerinnen und Schüler sollen weiterhin die Möglichkeit wahrnehmen, sich indi-viduell mit einem für sie besonders interessanten Problem im Rahmen des behandelten Themas auseinanderzusetzen. Denkbare Formen dieser individuellen Auseinandersetzung sind z.B. die Übernahme eines Referates (auf der Basis eigener Recherche oder mit Hilfe vorgegebener Materialien) oder das Verfassen eines philosophischen Essays. Gegebenenfalls ist auch die tiefergehende Überarbeitung der im Unterricht erstellten Texte o.ä. denkbar.

21.12.20 34 von 40

### 5.2 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung – Sek II

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe II (§ 13-19 APO GOSt) dargestellt.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern im Fach Philosophie in der Einführungs- und Qualifikationsphase ihre Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenzen. Der Unterricht gibt Gelegenheit diese sukzessiv zu erweitern und überprüft diese regelmäßig. Dabei zeigen die Schülerinnen und Schüler die Beherrschung der Anforderungsbereiche (AFB) I-III. Diese Überprüfungen bieten Gelegenheit zur Diagnose und Evaluation der Lern- und Lehrprozesse und erfolgen in schriftlicher Form (Klausuren) und im Bereich der sonstigen Mitarbeit.

Die Gesamtnote setzt sich annähernd aus gleichen Teilen der Note der Klausur(en) und der sonstigen Mitarbeit zusammen. Schülerinnen und Schüler, die keine Klausur in Philosophie schreiben, erhalten die Note der sonstigen Mitarbeit als Gesamtnote.

### Schriftliche Leistung (Klausuren)

Klausuren werden in regelmäßigen Abständen zur Lernerfolgskontrolle und Diagnose der Lern- und Lehrprozesse eingesetzt. Für den Einsatz in Klausuren kommen im verschiedene Überprüfungsformen in Betracht, wobei grundsätzlich die Anforder-ungsbereiche I-III (Reproduktion, Transfer, Problemlösung) abgeprüft werden müssen.

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.

Darüber hinaus bereiten die Klausuren auf die Anforderungen des Abiturs vor. Die Vorgaben des jeweiligen Zentralabiturs sind zur Aufgabenstellung und Bewertung verbindlich, wobei die Darstellungsleistung mit 20 % der Maximalpunktzahl berück-sichtigt wird.

#### Sonstige Mitarbeit ("SoMi")

Fachspezifische Aspekte der Bewertung sind:

- die Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen,
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung,
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation,
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen,
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (Collagen, Fotoserien, Bilder, Plakate und Videofilme) sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen
- unabhängiges, eigenständiges Arbeiten

#### Grundlagen der Überprüfung

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit beruht auf folgenden Aspekten, die sowohl prozessorientiert als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt werden:

- regelmäßige und kontinuierliche Mitarbeit in allen Sozialformen
- Hausaufgaben, Referate und Kurzpräsentationen
- schriftliche Übungen und Protokolle

#### Bewertungskriterien

Die Quantität und Qualität der Beiträge ist annähernd gleichwertig zur Notenfindung zu berücksichtigen. Die im Bereich der Qualität erwähnten Kompetenzen beruhen auf den im Curriculum genannten fachbezogenen **Kompetenzen** für das Fach Philosophie.

Quantität	Qualität	Note
permanente Mitarbeit	Demonstriert alle Kompetenzen und erfüllt die	1
während aller Stunden	Anforderungsbereiche im besonderen Maße, insbesondere kann der Schüler:	(sehr gut)
	alle behandelten Inhalte reproduzieren	
	<ul> <li>seine Kenntnisse auf neue Problemfelder plausibel transferieren und vergleichen</li> </ul>	
	<ul> <li>gedanklich schlüssig und sprachlich überzeugend urteilen</li> </ul>	

21.12.20 36 von 40

regelmäßige Mitarbeit während fast aller Stunden	Demonstriert nahezu alle Kompetenzen und erfüllt die Anforderungsbereiche in vollem Umfang, insbesondere kann der Schüler:	2 (gut)
	alle behandelten Inhalte reproduzieren	
	<ul> <li>seine Kenntnisse auf neue Problemfelder plausibel transferieren und vergleichen</li> </ul>	
	gedanklich schlüssig urteilen	
gelegentliche Mitarbeit in allen Stunden	Demonstriert im Allgemeinen alle Kompetenzen und erfüllt die Anforderungsbereiche, insbesondere kann der Schüler:	3 (befriedigend)
	behandelte Inhalte reproduzieren	
	seine Kenntnisse auf neue Problemfelder plausibel transferieren und vergleichen	
	gedanklich schlüssig urteilen	
unregelmäßige Mitarbeit, nicht in allen Stunden; oft nur nach	Demonstriert im Ganzen alle Kompetenzen und erfüllt die Anforderungsbereiche mit leichten Mängeln, insbesondere kann der Schüler:	4 (ausreichend)
Aufforderung	behandelte Inhalte reproduzieren	
	seine Kenntnisse auf neue Problemfelder transferieren und vergleichen	
	nähert sich einem nachvollziehbarem Urteil	
gelegentliche, äußerst seltene	Demonstriert wenige Kompetenzen und erfüllt die Anforderungsbereiche mangelhaft, der Schüler kann jedoch:	5 (mangelhaft)
Mitarbeit, nur nach Aufforderung	Grundkenntnisse vorweisen	
Autordering	seine Kenntnisse auf neue Problemfelder transferieren und vergleichen	
	nähert sich einem nachvollziehbarem Urteil	
keine erkennbare Beteiligung am Unterrichtsgeschehen	Demonstriert kaum bis keine Kompetenzen und erfüllt die Anforderungsbereiche nicht.	6 (ungenügend)

Maßnahmen zur individuellen Förderung:

Grundsätzlich kommt das Fach Philosophie durch seine Methoden- und Inhaltsvielfalt unterschiedlichen Lerntypen und – bedürfnissen entgegen. Darüber hinaus geht das Fach auf die kulturellen und individuellen Hintergründe der Schülerinnen und Schüler ein.

Die Schülerinnen und Schüler sollen weiterhin die Möglichkeit wahrnehmen, sich individuell mit einem für sie besonders interessanten Problem im Rahmen des behandelten Themas auseinanderzusetzen. Denkbare Formen dieser individuellen Auseinan-dersetzung sind z.B. die Übernahme eines Referates (auf der Basis eigener Recherche oder mit Hilfe vorgegebener Materialien) oder das Verfassen eines philosophischen Es-says. Gegebenenfalls ist auch die tiefergehende Überarbeitung der im Unterricht erstell-ten Texte o.ä. denkbar.

#### Überprüfung der sonstigen Leistung

Neben den o. g. obligatorischen Formen der Leistungsüberprüfung werden weitere Instrumente der Leistungsbewertung genutzt, u. a.:

- Mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Referate, Präsentationen, Kurzvorträge)
- Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeiten
- Schriftliche Übungen bzw. Überprüfungen
- Weitere schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsamm-lungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Präsen-tation, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Projektarbeit)

#### Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn der jeweiligen Kurshalbjahre transparent gemacht. Die folgenden – an die Bewertungskriterien des Kernlehrplans für die Abiturprüfung angelehnten – allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang und Differenzierungsgrad der Ausführungen
- Sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Ausführungen
- Angemessenheit der Abstraktionsebene
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen
- Klarheit und Strukturiertheit in Aufbau von Darstellungen
- Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden
- Verwendung von Fachsprache und geklärter Begrifflichkeit

21.12.20 38 von 40

Erfüllung standardsprachlicher Normen

Der Grad der Anwendung der angeführten Maßstäbe hängt insgesamt von der Komplexität der zu erschließenden und darzustellenden Gegenstände ab.

#### Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Bewertung der schriftlichen Leistung

Die Bewertung der schriftlichen Leistungen, insbesondere von Klausuren, erfolgt anhand von jeweils zu erstellenden Bewertungsrastern (Erwartungshorizonte), die sich an den Vorgaben für die Bewertung von Schülerleistungen im Zentralabitur orientieren. Beispielhaft für die dabei zugrunde zu legenden Bewertungskriterien werden folgende auf die Aufgabenformate des Zentralabiturs bezogenen Kriterien festgelegt:

Aufgabentyp I: Erschließung eines philosophischen Textes mit Vergleich und Beurteilung

- Eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem philosophischen Text zugrundeliegenden Problems bzw. Anliegens sowie seiner zentralen These
- Kohärente und distanzierte Darlegung des in einem philosophischen Text entfalteten Gedanken- bzw. Argumentationsgangs
- Sachgemäße Identifizierung des gedanklichen bzw. argumentativen Aufbaus des Textes (durch performative Verben u. a.)
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nach-weise (Zitate, Textverweise)
- Funktionale, strukturierte und distanzierte Rekonstruktion einer bekannten philosophischen Position bzw. eines philosophischen Denkmodells
- Sachgerechte Einordnung der rekonstruierten Position bzw. des rekon-struierten Denkmodells in übergreifende philosophische Zusammenhänge
- Darlegung wesentlicher Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener philosophischer Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen einer philo-sophischen Position bzw. eines Denkmodells
- Argumentativ abwägende und kriterienorientierte Beurteilung der Trag-fähigkeit bzw. Plausibilität einer philosophischen Position bzw. eines Denkmodells
- Stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Posi-tion zu einem philosophischen Problem
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der jewei-ligen Beiträge zu den Teilaufgaben
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer ange-messenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

#### Aufgabentyp II: Erörterung eines philosophischen Problems

- Eigenständige und sachgerechte Formulierung des einem Text bzw. einer oder mehrerer philosophischer Aussagen oder einem Fallbeispiel zugrundeliegenden philosophischen Problems
- Kohärente Entfaltung des philosophischen Problems unter Bezug auf die philosophische(n) Aussage(n) bzw. auf relevante im Text bzw. im Fallbeispiel angeführte Sachverhalte
- Sachgerechte Einordnung des entfalteten Problems in übergreifende philo-sophische Zusammenhänge

- Kohärente und distanzierte Darlegung unterschiedlicher Problemlösungs-vorschläge unter funktionaler Bezugnahme auf bekannte philosophische Positionen bzw. Denkmodelle
- Aufweis wesentlicher Voraussetzungen und Konsequenzen der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle
- Argumentativ abwägende Bewertung der Überzeugungskraft und Tragfähigkeit der dargelegten philosophischen Positionen bzw. Denkmodelle im Hinblick auf ihren Beitrag zur Problemlösung
- Stringente und argumentativ begründende Entfaltung einer eigenen Position zu dem betreffenden philosophischen Problem
- Klarheit, Strukturiertheit und Eigenständigkeit der Gedanken-führung
- Beachtung der Aufgabenstellung und gedankliche Verknüpfung der einzelnen Argumentationsschritte
- Beleg interpretierender Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate, Textverweise)
- Verwendung einer präzisen und differenzierten Sprache mit einer angemessenen Verwendung der Fachterminologie
- Erfüllung standardsprachlicher Normen

#### Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen

- Inhaltliche Qualität und gedankliche Stringenz der Beiträge
- Selbständigkeit der erbrachten Reflexionsleistung
- Bezug der Beiträge zum Unterrichtsgegenstand
- Verknüpfung der eigenen Beiträge mit bereits im Unterricht erarbeiteten
- Sachzusammenhängen sowie mit den Beiträgen anderer Schülerinnen und Schüler funktionale Anwendung fachspezifischer Methoden
- Sprachliche und fachterminologische Angemessenheit der Beiträge

21.12.20 40 von 40